Donnerstag, 9. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

№ 7280. 1872.

☞ Des Feiertags wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, 10. Mai, Nachmittags um 5 Uhr.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Mai, 6 Uhr Abends.

Berlin, 8. Mai. Die Petitionscommission des Reichstags nahm heute den Antrag des Abg. Gneist zu den Jesuitenpetitionen an, welcher die Verständigung der Bundesregierungen über gemeinsame Grundsätze betreffs der Zulassung religiöser Orden und die Einbringung eines Gesetzentwurfs fordert, welcher die Niederlassung der Jesuiten und verwandter Congregationen ohne Zustimmung der Landesregierung unter Strafe stellt. (Vergl. die Berliner △-Correspondenz in der gestrigen Abendnummer.)

Die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die Berufung Hohenlohes zum Vertreter beim Papst war ein Schritt der Versöhnlichkeit und des zuversichtlichen Entgegenkommens. Die Kaiserliche Regierung werde in der Ablehnung des Papstes mit Bedauern ein Anzeichen erkennen, daß in Rom auf gegenseitige vertrauensvolle Beziehung nicht ein gleich hoher Werth gelegt werde. — Die „Prov.-Corr.“ meldet ferner, der Kaiser werde voraussichtlich in diesem Jahre früher als im vorigen die Kur in Ems beginnen. Dasselbe Blatt bestätigt endlich, daß Fürst Bismarck aus Gesundheitsrücksichten demnächst nach Erledigung der dringendsten Aufgaben der Reichsverwaltung einen mehrmonatlichen Urlaub anzutreten gedenke.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 7. Mai. Unterhaus. Gladstone kündigt auf eine an ihn bezüglich der Alabama-Angelegenheit gerichtete Anfrage dem Hause an, er werde noch vor den Pfingstferien die Correspondenz der Regierung mit Amerika vorlegen oder aber über den Stand der Unterhandlungen und ihre Aussichten möglichst vollständige Erklärungen abgeben. Der Premier spricht alsdann der Versammlung wie der ganzen Nation im Namen der Regierung seinen Dank aus für die bisher bewiesene Nachsicht und das dadurch bekundete Vertrauen in die Regierung, und giebt der Hoffnung Ausdruck, die Nation werde die Ueberzeugung gewinnen, daß die Regierung stets entsprechend dem Geiste der von ihr abgegebenen Erklärungen und in einer des ihr geschenkten Vertrauens würdigen Weise gehandelt habe. Schließlich erklärt Gladstone, falls es zweckmäßig erscheine, daß das Haus seine Meinung in dieser Frage aussprechen wolle, könne durch späteren Beginn der Ferien dazu Gelegenheit gegeben werden.

Versailles, 7. Mai. Rouher wünscht die Regierung hinsichtlich der Maßregeln zu interpelliren, welche sie gegen die durch den in der letzten Sonnabendsitzung erstatteten Bericht der Commission für die Armeelieferungen während des Krieges gebrandmarkten Individuen zu ergreifen gedenke. Er fügt hinzu, er würde, wenn er in der Sitzung anwesend gewesen wäre, für die an den Bericht geknüpften Anträge gestimmt haben. Auf Antrag des Kriegs-Ministers wird die weitere Behandlung der Interpellation auf 14 Tage hinausgeschoben.

Paris, 7. Mai. Die „Union“ bestätigt zwar die den Carlisten bei Uriquieta durch General Moriones zugefügte Niederlage und den Verlust von 700 Gefangenen, meint aber, die Sache sei noch nicht definitiv entschieden und Don Carlos habe sich nur, um sich wieder zu sammeln, in die Berge zurückgezogen.

Deutschland.

△ Berlin, 7. Mai. Der Reichskanzler hat jetzt nachträglich zu dem Gesetzentwurf über den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen verschiedene ergänzende und erweiternde Abänderungen beantragt, welche dadurch nothwendig geworden sind, daß bereits früher eingeleitete Verhandlungen wegen Pachtung der Eisenbahnen von Saarburg nach Saargemünd und von Courczelles nach Bolchen durch die Verwaltung der Reichseisenbahnen zu dem Abschlusse eines Vertrages geführt. Ferner ist die Voraussetzung, daß die Summe für Vermehrung des Betriebsmaterials 2c. der Reichseisenbahnen beschafft würde aus Belassung derjenigen Mittel, welche während der Kriegsführung für Eisenbahnzwecke der Betriebs-Commission zu Straßburg aus der preußischen General-Kriegskasse beschafft wurden, dadurch vereitelt worden, daß die Ausschüsse für Landheer, Festungen und Rechnungswesen die Rückzahlung jener Summe an die Kriegskasse beantragt haben, wodurch die Erhöhung der gedachten Mittel nothwendig geworden ist. Hiernach soll in den Gesetzentwurf aufgenommen werden, die Forderung von 651,000 Rℓ für die erwähnten Eisenbahnen von Saarburg nach Saargemünd 2c. Ferner wird die für Vermehrung des Betriebsmaterials bisher ausgeworfene Summe von 4,042,000 erhöht auf 4,257,300, und die Gesammtsumme des Credits von 6,106,000 Rℓ auf 6,972,300 Rℓ Die Motive sind in 15 Punkten abgeändert und erweitert worden.

— Ueber die Untauglichkeit von Schiffen der deutschen Kriegsflotte wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben: Die jüngst erfolgte Ausmusterung von fünf Kanonenbooten darf insofern überraschend erscheinen, als sich auch das Kanonenboot erster Klasse „Chamäleon“ darunter befindet, in Betreff welcher Schiffsgattung bisher die Annahme galt, daß dieselbe sich durchaus bewährt hätte. Noch dazu ist diese Ausmusterung auch lange vor dem Zeitpunkte erfolgt, zu welchem die Seetüchtigkeit eines Fahrzeuges als bemessen erachtet wird. Es wurde bisher hierfür als kürzester Termin zwanzig Jahre angenommen, das genannte Kanonenboot ist indeß erst am 4. August 1860 vom Stapel gelassen. Wie verlautet, dürfte jedoch der Vorgang der Ausmusterung in längerer oder kürzerer Zeit voraussichtlich noch auf mehrere andere und selbst auf größere Fahrzeuge ausgedehnt werden müssen. Am wenigsten hat von allen Schiffen der deutschen Kriegsflotte wohl das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ den gehegten Erwartungen entsprochen, auch Panzerfregatte „Prinz Friedrich Carl“ hat indeß noch keine Fahrt ohne einen ihr zugestoßenen Unfall zurückgelegt. Es würde sich bei einem so theuern Schiffe jedoch zunächst erforderlichen Falls wohl immer nur um einen Umbau und nicht um eine Absetzung von der Schiffsliste handeln. Unter den Corvetten ist bisher am häufigsten über die „Gazelle“ geklagt worden, die auch die höchsten Reparaturkosten beansprucht hat. Ganz enorm stellen sich diese auch für einzelne Kanonenboote, so für den „Delphin“, der 1860 gebaut, bei 71,808 Rℓ, die er incl. seiner vollen Ausrüstung neu gekostet hat, bis 1868 bereits 35,995 Rℓ an Reparaturen erfordert hatte. Die Kanonenboote erster Klasse haben übrigens vielfach und auch im Gefecht, so der „Blitz“ und „Basilisk“ im Seegefecht bei Helgoland und der „Meteor“ noch im letzten Kriege vor Havanna, vortreffliche Dienste geleistet, wogegen die Kanonenboote zweiter Klasse schon unmittelbar mit ihrer Vollendung als eine durchaus verfehlte Idee erachtet worden sind. Auch hat man von dem Flottengründungsplane von 1859, welcher als Hauptstärke einer deutschen Flotte eine Kanonenbootflotille von 110 Kanonenbooten aufstellen wollte, sofort mit dieser Erkenntniß Abstand genommen. Noch ganz neuerdings ist jedoch eine neue Geschützausrüstung für die sämmtlichen Kanonenboote angeordnet worden und dürfte danach die Ausscheidung von nahezu einem Viertel des Bestandes derselben keinesfalls als so unmittelbar bevorstehend angenommen werden. Es bleibt deshalb auch nur die Annahme, daß sich die Bauverhältnisse dieser meist auf kleinen Privatwerften gebauten Fahrzeuge hierzu als durchaus ungeeignet ausgewiesen haben.

— Die Anzahl vacanter Stellen im Justizdienst — schreibt die „Ostd. Ztg.“ — beweist, daß die Bemühungen, der juristischen Carriere mehr Zudrang zu verschaffen, wenigstens für jetzt ein Resultat noch nicht geliefert haben. Eine Vergleichung des Normal-Etats der einzelnen Gerichte mit dem gegenwärtigen Personalstande ergiebt eine so große Anzahl unbesetzter Richterstellen, wie sie bisher noch gar nicht vorhanden gewesen. Es sind zur Zeit unbesetzt bei dem Obertribunal eine Vicepräsidenten- und eine Rathsstelle, bei dem Oberappellationsgericht die beiden Präsidentenstellen und eine Rathsstelle, bei dem Oberhandelsgericht eine Rathsstelle. Vacant sind ferner die Stelle des ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Ratibor und die des Präsidenten in Halberstadt, so wie (in den alten Provinzen) 8 Appellationsgerichtsraths-Stellen, 3 Kreisgerichtsdirectoren- und 3 Staatsanwalts-Stellen. Es sind im Ganzen 122 vacante Stellen bei den obersten Gerichtshöfen und den Gerichtsbehörden der Provinzen altländischen Rechts (Preußen, Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg, Sachsen und Westphalen). Darunter befinden sich 99 vacante Richterstellen erster Instanz und von diesen sind wiederum 44 Einzelrichterstellen. Die Bewerbungen um solche Einzelrichterstellen scheinen danach nicht zahlreich und diese Stellen nicht sehr beliebt zu sein. Und dabei soll durch die bevorstehende neue Organisation die Zahl der Einzel- oder Amtsrichterstellen so sehr vermehrt werden, daß sie die überwiegende Zahl sämmtlicher Richterstellen bilden werden!

— Officiös werden wichtige Gesetzesvorlagen, welche eine Lösung des Kirchenconflicts bezwecken, in nahe Aussicht gestellt. Die Ausführung des hierüber schon vor längerer Zeit von der Staatsregierung gefaßten Beschlusses hat augenscheinlich nur deßhalb eine Zögerung erfahren, weil der leitende Staatsmann zuvor die diplomatischen Beziehungen zur römischen Curie wiederherzustellen wünschte. Nachdem jedoch der Papst inzwischen die für den deutschen Botschafterposten vorgeschlagene Candidatur zurückgewiesen hat — meint die „Allg. Ztg.“ — werden die in Aussicht genommenen legislatorischen Schritte schwerlich noch lange auf sich warten lassen.

* Auf eine aus Thüringen ergangene Anfrage hat der Cultusminister Falk unter dem 1. Mai erwidert, „daß Anordnung getroffen ist, zufolge deren denjenigen Lehrern, welche an der 20. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu Hamburg Theil zu nehmen wünschen, der erforderliche Urlaub nicht versagt werden wird.“

Naumburg, 5. Mai. Obgleich wiederholt angeregt worden ist, die Domherrnpfründen in den Staatssäckel hinein zu nehmen, so scheinen diese sehr triftigen Vorschläge dennoch nach wie vor fromme Wünsche bleiben zu wollen. Wie überall, wo solche fette Vacanzen vorgekommen sind, so ist auch die durch den Tod des hiesigen Domprobstes v. Mannsbach entstandene Lücke rasch wieder ausgefüllt worden, indem an Stelle des Frhrn. v. Mannsbach der bisherige Dechant Hr. v. Rabenau und an dessen Stelle der Hr. v. Stein-Kochberg gewählt worden sind.

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Wie aus einem Hirtenbriefe des Erzbischofs von Chambery hervorgeht, hat sich der Clerus jetzt eine Organisation gegeben, die ihm eine vom Staat ganz unabhängige Stellung giebt, d. h. ihn zu einer Art von zweiter Regierung macht. Abgesehen davon, daß in allen Cantonen des Erzbisthums katholische Comités gebildet worden sind, die unter dem Central-Comité vom Chambery stehen, constatirt der Hirtenbrief, daß der Erzbischof von Chambery sich eine geheime Polizei errichtet hat und nicht allein die Bewohner seiner Diöcese scharf überwachen läßt, sondern auch eine Zählung der Bewohner seines Sprengels angeordnet hat. Die an seine Pfarrer gerichteten Instructionen lauten: „Wir befehlen den Herren Geistlichen, die genaue Zählung der Bevölkerung ihrer Gemeinden vorzunehmen; sie werden einschreiben: 1) die Priester, die Angestellten, die Bedienten in dem Ort ihrer Residenz, und nicht in dem ihrer Familien; 2) die Studenten, und Militärs nicht im Orte ihrer Residenz, sondern in dem Domicil ihrer Familien; sie werden als in ihren Gemeinden anwesend die Auswanderer einschreiben, welche im Jahr einmal zurückkommen. Wir werden die Zählung der Etablissements in Chambery auf besondere Weise vornehmen. Wir bitten die Herren Pfarrer, jedes Jahr einmal genaue Berichte zu geben: 1) über die Zahl und die Moralität der in ihren Gemeinden bestehenden Wirthshäuser, 2) über die Lehrer und Lehrerinnen, deren Aufführung ernstlich zu tadeln ist.“ In den übrigen Erzbisthümern sind ähnliche Maßregeln ergriffen worden. Die Erzbischöfe wollen die Bewohner ihrer Sprengel genau kennen lernen, um die, welche sich nicht unter das Joch der Kirche beugen wollen, mit den vielen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln verfolgen zu lassen. In den ersten Jahren des Kaiserreichs gingen die Erzbischöfe ebenfalls auf diese Weise vor. Da sie damals von den Behörden energisch unterstützt wurden, so lag ihnen in den Departements alles zu Füßen. Heute ist ihr Einfluß aber auch nicht gering, und wenn die Beamten der Versailler Regierung noch nicht so gefügige Werkzeuge sind, wie die des Kaiserreichs waren, so steht doch die Majorität der National-Versammlung auf ihrer Seite, und die Regierung wagt zum wenigsten nicht, sie offen vor den Kopf zu stoßen.

— In Marseille verstarb vorgestern in hohem Alter und nach längerer Krankheit der Vater Gaston Cremieux'. Die radicalen Blätter behaupten die Hinrichtung seines Sohnes habe ihm das Herz gebrochen. — Die Artillerieschule von Metz wird nicht, wie es früher hieß, nach Nimes, sondern nach Fontainebleau verlegt werden. Havre wünscht das Conservatorium von Straßburg zu erben.

Italien.

Rom, 3. Mai. Es ist noch immer nicht festgestellt, wie viele Opfer an Menschenleben der Ausbruch des Vesuv gekostet hat; doch wird neuerdings die Ziffer achtzig als annähernd angegeben. Auch der Umfang des materiellen Verlustes läßt sich noch nicht berechnen. Abgesehen von den Gebäuden und Grundstücken, welche durch die Lava zerstört worden sind, hat der Aschenregen und an manchen Orten der Regen von siedendem Wasser theils die Pflanzungen, theils wenigstens die diesjährige Ernte ganzer Gemarkungen vernichtet. Der Finanzminister (welcher, nebenbei gesagt, in seiner Eigenschaft als Geologe auch ein hohes wissenschaftliches Interesse an den Thaten des Vesuv bekundete) hat bereits einen Gesetzentwurf in der Kammer eingebracht, welcher den beschädigten Grundsteuerpflichtigen ein zweimonatliches Moratorium bewilligen soll. Allgemein wird das Benehmen des Cardinal-Erzbischofs von Neapel, Riario-Sforza, während der Unglückstage gelobt. Er begab sich nicht nur nach den bedrohten Ortschaften und theilte Almosen aus, sondern er verhinderte zumal alle Aeußerungen frommen Blödsinns, zu welchem die erschreckte Bevölkerung nicht übel Lust bezeigte. Auch die Behörden, die Soldaten und die Nationalgarden haben sich großes Lob verdient. Vollends aber ist der Professor Palmieri Gegenstand der Bewunderung geworden, weil er während des ganzen Ausbruchs muthig auf seinem Posten im Observatorium ausgedauert hat.

Spanien.

— Ohne den Einfluß der legitimistischen Geistlichkeit hätte die Schilderhebung der Carlisten gar nicht in Scene gesetzt werden können. Die Priester sind es, die in Navarra und den baskischen Landen den Geist des Carlismus am Leben erhalten, und es ist daher allen Ernstes der Vorschlag gemacht worden, diesem den Frieden des ganzen Königreiches bedrohenden Einflusse durch Versetzung der baskischen Geistlichen und Anstellung andalusischer und castilischer Priester in jenen Provinzen ein Ende zu machen. Der „Irurac Bat“ von Bilbao antwortet nun auf die Frage, wo denn die heutigen 900 baskischen Geistlichen, die der Sache des Prätendenten entweder mit den Waffen in der Hand oder mit ihren Worten dienen, eine Stelle finden sollen: „Die Antwort ist sehr einfach. Was die aufständischen Priester betrifft, so werden die Militärbehörden ihnen schon die rechte Stelle anweisen; für die übrigen wird die Regierung sorgen und sie nach den Philippinen und anderen Inseln schicken, um dort das Evangelium zu predigen.“

Französisches Erziehungswesen.

Dem Unterrichtswesen jeder Nation sollte sich, wenn es auf dieser Welt mit rechten Dingen zuginge, die Hauptsorge der bevorzugten Staatsmänner zuwenden. Der Eifer, mit welchem heute in Frankreich politische Männer aller Parteien sich auf diese vernachlässigte Seite des nationalen Hauswesens werfen, könnte vermuthen lassen, daß solche Erkenntniß hier, im Lande des „Fortschritts par excellence“, zu dämmern anfinge? Auf demselben Feld ist in Frankreich schon viel experimentirt worden, und man kann nicht sagen, daß die zahlreichen Versuche die französische Schule zu einem Musterbilde gemacht hätten. Dabei muß man indessen absehen von gewissen höheren wissenschaftlichen Instituten in Paris, die freilich auch nicht mehr sind was sie waren, und man muß auch absehen von den Lyceen und Polytechniken. Wir wollen bei dem sogenannten Volksschulwesen in den Collegien und den zahlreichen Privatinstituten für den Primärunterricht stehen bleiben.

Die Zahl der „Collegien“ und „Institute“, d. h. Vorbereitungsschulen, ist in Paris eine sehr große, und die meisten sind von „Laienbrüdern“ gehalten. In vielen sind die Klassen für Mädchen und Knaben bis etwa zum zwölften Jahr vereinigt, derart, daß jene sich im ersten Stockwerk befinden und diese im Parterre. Man kann diese Anstalten viel eher „Kinderbewahranstalten“ nennen als Schulen, denn der Unterricht ist durchgängig ein wirklich mangelhafter. Es kommt nicht selten vor, daß Knaben, welche zwei Jahre hindurch ein solches „Institut“ besuchten, weder lesen noch schreiben können, ja noch nicht einmal das Alphabet! In Deutschland herrscht die Unsitte, ein Kind mit fünf Jahren in die Schule zu schicken; in Frankreich nimmt man durchschnittlich das siebente Jahr, aber anstatt jetzt anzufangen zu lernen, scheint sich das Kind mehr zum Fliegenfangen in der Schule aufzuhalten. Wenn der Knabe die Anstalt mit zwölf oder auch mit vierzehn Jahren verläßt, kann er nothdürftig lesen und schreiben; von Geographie hat er nur sehr unklare Vorstellungen; wenn es ein gutes Institut (was gewöhnlich der Fall, wenn es nicht von „Brüdern“, sondern von Lehrern gehalten ist), hat es einige Brocken der englischen und heute auch der deutschen Sprache profitirt. Auffallend entwickelt ist daneben die „Kunst des Rechnens“, welches ihnen durch ihr Decimalsystem erleichtert wird. Sie haben ferner einen raschen und klaren Blick für alle practische Demonstration. So lange die Sache vor ihren Augen sich abwickelt, begreifen sie ungleich schneller als etwaige deutsche Collegen. Sobald aber der Gegenstand entfernt ist, arbeitet ihre flatterhafte Phantasie weiter und verwischt nicht selten den mühsamen practischen Erfolg.

Um den Fleiß der Schüler zu fördern, hat man in allen Anstalten „Decorationen“ eingeführt, die auf der Brust getragen werden und gewöhnlichen Decorationen nachgebildet sind; dieser Brauch, zusammengehalten mit den noch vorherrschenden Uniformen in allen Collegien, ist angethan, ein besonderes Licht auf die republikanische Basis des französischen Characters zu werfen. Durch Aussicht auf Auszeichnung sind sie eher zusammenzuhalten und können leichter angespornt werden als durch Drohung oder Strafen. Die letzteren, versichern die Lehrer, haben eine ausgesprochen nachtheilige Wirkung, gerade auf den jungen Franzosen. Jede Strafe macht ihn nur schlimmer und zwar auffallend schnell und in versteckter Weise. Dagegen das einfache Pflichtgefühl, welches in Deutschland viel mehr herausgebildet wird und von welchem französische Philosophen und Dichter viel mehr reden, befriedigt diese heranwachsende Welt nicht. Sie zieht etwas äußerliches, einen Schmuck, ein öffentliches Lob vor — sie will immer etwas haben was ihre und Anderer Phantasie beschäftigt.

Wenn man den Franzosen sagt, daß die Pflege der Phantasie ihnen viel Unglück gebracht habe: in der Literatur, durch Roman und Theater — Immoralität; in der Politik, durch phantastische Speculationen — die heutige Situation, dann sind sie im Stande das Gegentheil zu behaupten. Unsere Phantasie hat uns eben viel Reichthum gebracht! meinen sie. „Unsere Industrie? wer macht unsere phantastischen Decorationen nach; vergebens bemüht man sich in Deutschland heute unsere Modephantasien nachzuahmen! Nehmen Sie einfach unsere Dessins für Gewebe, für die Shawlfabrication u. s. w. Nehmen Sie ganz Paris, es ist ein Phantasieproduct, eine Stadt, die nur von dem Ertrage der Phantasie ihrer Bewohner lebt!!“ Es hieße Wasser in die Seine tragen, wollte man mit Parisern die Schattenseite solcher Richtung oder nur Anschauung erörtern — aber dieselbe entspricht genau dem Erziehungswesen in Paris und in den größeren Städten Frankreichs.

Den größten Mißstand suchen die Sachverständigen in den sogenannten „kleinen Seminarien“, die von Priestern verschiedener katholischer Orden gehalten und die über ganz Frankreich verbreitet sind. Sie vertraten bis heran die Volksschule. Alle Bauern, welche ihre Kinder unterrichten lassen wollen, schicken dieselben in diese meist unentgeltlichen Seminarien. Sie sind natürlich in Paris und in anderen großen Städten wie überall. Die Geistlichen nehmen aus der Kinderschaar jene Knaben heraus die ihnen „geeignet“ erscheinen für den geistlichen Stand, und ohne große Mühe, durch Zureden bei Frau und Mann, erlangen sie den Zutritt des Sohnes in das „große Seminar,“ und dann ist der Jüngling für das „Priesterhandwerk“ bestimmt. Der Sohn entzieht sich damit zuerst dem Militär. Das wäre indessen nicht das Schlimmste. Er entzieht sich auch der Familie. Frankreich und Italien laboriren beide an derselben Krankheit. (Allg. Ztg.)

Nassau, 3. Mai. Das Standbild des Freiherrn v. Stein ist vollendet und wird im Laufe dieses Monats hierher gebracht und aufgestellt werden. Ueber den Tag der Enthüllungsfeierlichkeit verlautet noch nichts ganz Bestimmtes. Doch ist der 29. Juli, der Tag, an welchem Stein vor 41 Jahren starb, einstweilen in Aussicht genommen.

Rumänien.

Bukarest, 29. April. Der Eisenbahnconflict droht wieder aufzutauchen. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Die rumänischen Journale machen der neuen Berliner Eisenbahngesellschaft den Vorwurf, daß sie die übernommenen Eisenbahnarbeiten liederlich und oberflächlich ausführe. Dieser Vorwurf muß wohl als verfrüht betrachtet werden, da die Arbeiten an der Eisenbahn eben erst begonnen haben. Wohl aber trifft die Gesellschaft der Vorwurf, daß sie bezüglich vieler Arbeiten eine kostbare Zeit verloren hat, indem sie dieselben erst jetzt an Unter-Unternehmer gab, welche somit die zwei besten Arbeitsmonate des hiesigen Klima's — März und April — ungenützt vorüber gehen lassen mußten. Dadurch entsteht die Gefahr daß die Eisenbahnen nicht in der durch die Convention vorgeschriebenen Frist vollendet sein werden, wodurch die rumänische Regierung ihrerseits von der Verpflichtung den Zinscoupon für 1871 zu zahlen entbunden würde. Außerdem läßt sich nicht läugnen, daß die französischen Ingenieure der Staatsbahn in maßloser Weise mit dem Gelde der Berliner Actionäre wirthschaften. Die früheren Strousberg'schen Eisenbahn-Ingenieure, welche man so oft der Vergeudung der ihnen anvertrauten Gelder beschuldigt hat, waren sparsame Leute gegen die französischen Ingenieure, durch welche die Berliner Gesellschaft auffallenderweise die Eisenbahnarbeiten ausführen läßt. Beispielsweise waren zu Strousbergs Zeiten zwei Directoren angestellt, von denen jeder ein Jahrgehalt von 24,000 Frcs. bezog. Die Staatsbahn hat außer diesen beiden Directoren noch vier neue angestellt, von denen einer — Monf. Guillour — einen Gehalt von 120,000 Fracs. (siebenmal soviel als ein rumänischer Premierminister), die anderen jeder 60,000 Frcs. Jahresgehalt beziehen. Für die Bureaux hat Hr. Guillour ein Haus auf 10 Jahre um den jährlichen Preis von 50,000 Frcs. gemiethet — eine Miethe wie sie in Bukarest noch niemals auch nur annähernd gezahlt worden. Für sich selbst miethete der französische General-Director einer deutschen Gesellschaft eine Jahreswohnung um 18,000 Frcs., welche die Actionäre außer den 120,000 Frcs. Gehalt bezahlen müssen. Aehnlich sind die Preise, welche an die Unter-Unternehmer, wenn sie von französischer Nationalität sind, gezahlt werden. Wie unter solchen Umständen das Ende des Exempels ausfallen wird, läßt sich leicht berechnen.

Danzig, den 9. Mai.

* Wie wir hören, beabsichtigt man in unserer Provinz mit Rücksicht auf die günstige Finanzlage des Reiches und den gegenwärtigen Stand der Eisenindustrie eine Petition auf Aufhebung der Eisenzölle an den Reichstag zu richten.

* Gestern zerbrach der auf dem Ostbahnhofe befindliche neue Krahn, dessen Tragfähigkeit auf 180 Ctr. berechnet war bei der mit einer Belastung von 280 Ctr. angestellten Probe.

* [Lehrerwittwen-Pensionskasse.] Die von vielen Lehrern des Danziger Regierungsbezirks an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition vom 16. August v. J. um Erhöhung der Wittwenpension von 50 auf 60 Rt. wurde von der betr. Commission fast einstimmig der Kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der in der Commissionssitzung anwesende Reg.-Commissarius Geh. Reg.-Rath v. Wussow erklärte: Die K. Staatsregierung wünsche nichts sehnlicher als den Wünschen der Petenten Rechnung zu tragen. Durch § 8 des Ges. v. 22. Dec. 1869 sei sie aber verpflichtet, die Beiträge sowie die Pensionen auf Grund des Gutachtens von Sachverständigen festzusetzen. Der Geh. Rechnungsrath Tiede sei todt und die Regierung gegenwärtig bemüht einen andern Sachverständigen zu gewinnen. Er (der Reg.-Comm.) glaube persönlich auch, daß es angänglich sei im Danziger Reg.-Bezirk bei dem gegenwärtigen Stande der Kasse 60 Rt. Pension zu gewähren, aber er sei — und damit habe sich das Abgeordnetenhaus früher ausdrücklich einverstanden erklärt — an das Gutachten des Sachverständigen gebunden. Werde der zu gewinnende neue Sachverständige es für zulässig erachten, so sei die Regierung sehr gern bereit auf die Wünsche der Petenten einzugehen. In Folge dessen beauftragte der Hr. Cultusminister den Sachverständigen Dr. Katlemann zur Abgabe einer gutachtlichen Berechnung, deren Endresultat dahin ging, daß bei dem jetzigen Stande der Kasse sich ein Ueberschuß von 3 Rt. 20 Sgr. ergebe, welcher event. der jährlichen Pension von 50 Rt. zuzuschlagen sei, dem Wunsche auf Erhöhung der Pension auf 60 Rt. könne nicht nachgegeben werden, da eine solche einen jährlichen Mehrbetrag von 1 Rt. 22 Sgr. für jede Lehrerstelle bedingen würde, wohl aber könne die Pension um 5 Rt. 10 Sgr. erhöht, also auf 55 Rt. 10 Sgr. gebracht werden, wenn die Lehrer Willens seien, den Maximalsatz von 5 Rt. als jährlichen Beitrag zu zahlen. Den Curatoren der Wittwenkasse des Danziger Regierungsbezirks wurde eine Abschrift dieser Berechnung zur Kenntnißnahme mitgetheilt und ihnen anheimgegeben, nach Maßgabe derselben Anträge auf Erhöhung der Pensionen zu stellen, dabei jedoch zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß eine definitive Festsetzung der Pension erst erfolgen könne, wenn auf Grund des neu erforderten statistischen Materials die spezielle Berechnung der Leistungsfähigkeit der Kasse angefertigt sein werde. In dem in dieser Angelegenheit am 27. v. M. auf der hiesigen K. Regierung stattgehabten Termine haben die Kassencuratoren von der Stellung von Anträgen auf Erhöhung der Pensionen vorläufig absehen zu müssen geglaubt. Auf eine Erhöhung des Beitrages konnten dieselben um so weniger eingehen, als die Zahlung des jetzigen von 4 Rt. ohnehin vielen schlechtbesoldeten Lehrern schwer genug fällt, außerdem aber durch Zahlung des erhöhten Beitrages die Sachlage nicht gebessert wird, indem immer ein Ueberschuß von 3000 Rt. zur Capitalisirung sich heraussstellen würde. Aber auch ein Antrag auf Erhöhung der Pension um 3 Rt. 20 Sgr. erschien aus nachfolgend angegebenen Gründen für jetzt noch nicht angebracht. Die Curatoren haben sich nämlich damit einverstanden erklärt, aus den Ueberschüssen des vorigen Jahres und einem Theil der diesjährigen 4000 Rt. in 4½ % Westpreußischen Pfandbriefen anzulegen, deren Zinsen bei der neuen Berechnung mit ins Gewicht fallen werden; bei einem Antrage auf Erhöhung der Pension hätte aber die Capitalisirung dieser 4000 Rt. noch nicht erfolgen können. Da nun überdies die definitive Festsetzung der Pensionen, wie oben erwähnt, erst nach Eingang des erforderten statistischen Materials, welches muthmaßlich günstigere Resultate ergeben wird, erfolgen soll, für dieses Jahr also mit Sicherheit eine Erhöhung nicht zu erzielen war, so haben die Curatoren ihren Antrag bis nach Aufstellung der neuen Berechnung verschoben und hoffen für das nächste Jahr eine den Wünschen ihrer Collegen befriedigende Lösung zu erzielen. Sollte wider Erwarten das Resultat der Berechnung wieder ungünstig ausfallen, so wird der Antrag auf Vertheilung des jährlichen Ueberschusses an die vorhandenen Wittwen noch übrig bleiben, doch ist die Annahme desselben Seitens der K. Staatsregierung mindestens sehr ungewiß. Eine radikale Besserung dieser Angelegenheit ist nur durch eine Reform des Gesetzes vom 22. December 1869 herbeizuführen, durch welche nämlich der § 8 des Gesetzes dahin umgeändert wird, daß der Herr Cultusminister bei Festsetzung der Pensionen nicht unbedingt an das Gutachten der Sachverständigen gebunden ist. Diese Reform zu erwirken, wird Sache der Betheiligten sein und hat dieselbe wohl Aussicht auf Realisirung, da sowohl in Regierungs- als Abgeordnetenkreisen sich dafür eine nicht ungünstige Stimmung zu erkennen gegeben hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Mai. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen Mai	86 2/8	85 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 2/8	81¾
Juni-Juli	83 4/8	83	do. 4% do.	92	92
Rogg. fester,			do. 4½% do.	99 6/8	99 6/8
Mai ...	56	55 6/8	do. 5% do.	101	101 1/8
Juni-Juli	56 2/8	55 7/8	Lombarden ...	116	117 6/8
Sept.-Oct.	54 6/8	54 6/8	Franzosen, gest.	211 4/8	214 2/8
Petroleum,			Rumänier	53 2/8	53 5/8
Mai 200 ℔.	12	12	Amerikaner (1882)	96 4/8	96 5/8
Rüböl loco	25¾	26	Italiener	66 3/8	66 4/8
Spir. matter,			Türken (5%) ..	50 4/8	51 1/8
Mai-Juni	23 8	23 11	Oester. Silberrente	63 5/8	64 1/8
Sept.-Oct.	20 20	20 20	Russ. Banknoten .	82 2/8	82
Pr. 4½% consl.	102 7/8	103	Oester. Banknoten	88 1/16	89 1/16
Pr. Staatsschldsch.	91 1/8	91½	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Fondsbörse: matt.

Berlin, 8. Mai. Auf die bei der Disconto-Gesellschaft Berlin heute und Freitag zur Subscription aufliegenden Actien der Union-Gesellschaft für Bergbau sind bereits trotz der flauen Börsenstimmung bedeutende Zeichnungsanstellungen eingegangen.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,2	+ 1,6	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	332,3	+ 4,3	WSW	mäßig	trübe, gest. Reg.
Petersburg	332,7	+ 5,8	W	lebhaft	s. bew., gest. Gew.
Stockholm.	336,2	+ 5,6	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Moskau ..	330,2	+11,2	W	mäßig	bedeckt.
Memel ...	333,2	+10,0	S	mäßig	trübe.
Flensburg.	329,8	+ 6,9	SW	lebhaft	Regen in Intervallen.
Königsberg	333,4	+10,0	SW	stark	wolkig.
Danzig ...	332,9	+ 8,1	SW	frisch	wolk., gest. Reg. u. Gew.
Putbus .	328,7	+ 9,3	W	mäßig	wolkig.
Cöslin ...	332,2	+ 9,0	W	schwach	bedeckt.
Stettin ...	333,2	+ 8,9	W	mäßig	trüb, heut u. gest. Regen.
Helder....	331,4	+ 8,5	SW	stark	—
Berlin ...	332,2	+10,3	S	mäßig	bewölkt.
Brüssel ...	332,7	+ 8,5	SSW	mäßig	sehr bewölkt.
Cöln .	332,0	+ 9,0	SW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	330,6	+ 7,8	SW	mäßig	heit. gest. Wm. Rg.
Trier	336,9	+ 7,7	SW	mäßig	stark bew., trübe, gest. stürmisch.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der Gastwirth **Ernst Jacob** und **Caroline Concordia** geb. **Wolff-Hellwig**'schen Eheleute gehörige, in der Hundegasse belegene, im Hypothekenbuche unter No. 42 verzeichnete Grundstück, soll

am 22. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 850 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 3. Mai 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7143)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 160,000 Centner Gaskohlen für die Gas-Anstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten.

Submissions- und Contrakts-Bedingungen sind kostenfrei im I. Bureau unseres Rathhauses zu erhalten.

Die Lieferungs-Offerten, in denen die Sorte der abzugebenden Kohle angegeben sein muß, sind bis zum 29. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen.

Danzig, den 29. April 1872.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die bisher von dem Buchhändler Anhuth hieselbst verwaltete Stempel-Distribution ist dem Papier- und Galanteriewaaren-Händler **C. B. Wilda** hierselbst widerruflich übertragen worden.

Danzig, den 30. April 1872.

Der Provinzial-Steuer-Director.
Hellwig.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des dem Lazareth am Olivaer Thor No. 4 gehörigen, ebendaselbst No. 6 belegenen Schank-Grundstücks auf ein Jahr ist ein Termin auf

Freitag, den 10. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Lazareth-Bureau anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in der Lazareth-Registratur eingesehen werden können.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Grundstück seit langen Jahren das Schankgewerbe mit gutem Erfolge betrieben worden ist.

Danzig, den 1. Mai 1872.

Der Vorstand des Lazareths.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten von Thorn haben sich im Einverständniß mit dem unterzeichneten Magistrat veranlaßt gesehen, das jährliche Gehalt für die **erste Bürgermeisterstelle auf 2000 Thlr. zu erhöhen.**

Bewerber um diese Stelle, welche die Qualification für das höhere Verwaltungsfach oder für den höhern Justizdienst, sowie solche, welche bereits in gleicher Stellung mit Erfolg gewirkt haben, werden aufgefordert, ihre Qualifications-Atteste bis spätestens zum 15. Juni 1872 dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrath **Kroll** hierselbst einzureichen.

Thorn, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.
Banke.

Extra-Vergnügungs-Züge nach Berlin.

Freitag vor Pfingsten, den 17. Mai d. J., werden drei Extrazüge, und zwar von Bromberg, Danzig und Königsberg nach Berlin mit Personenbeförderung in I., II. und III. Wagenklasse abgelassen werden.

Erster Zug.

Abf. von Bromberg	10 Uhr	36 Min.	Vorm.
" " Schneidemühl	12 "	51 "	Nachm.
Ank. in Kreuz	2 "	11 "	"
Abf. von Landsberg	4 "	31 "	"
Ank. in Berlin	8 "	— "	Abds.

Zweiter Zug.

Abf. von Danzig (L.-Th.)	6 Uhr	38 Min.	Morg.
" " Dirschau	8 "	15 "	"
" " Czerwinsk	9 "	19 "	"
" " Warlubien	9 "	51 "	"
Ank. in Kreuz	3 "	13 "	Nachm.
" " Berlin	8 "	24 "	Abends

Dritter Zug.

Abf. von Königsberg	5 Uhr	32 Min.	Nachm.
" " Braunsberg	7 "	10 "	Abds.
" " Elbing	8 "	48 "	"

Ank. in Berlin den 18. Mai 9 Uhr 22 Min. Vormittags.

Der erste Zug nimmt die Passagiere auf sämmtlichen Stationen, auf welchen die Eilzüge halten, auf; der zweite Zug desgleichen auf sämmtlichen Stationen von Danzig bis einschließlich Kotomierz; der dritte Zug desgleichen auf sämmtlichen Stationen von Königsberg bis einschließlich Simonsdorf mit Ausschluß der Haltestellen.

Außerdem nehmen der zweite und dritte Zug, soweit Platz vorhanden ist, noch auf allen Stationen, auf denen sie halten, Passagiere auf.

Sämmtliche Züge befördern nur Passagiere nach Berlin.

Die Billets sind zugleich für die **Rücktour** gültig, und ist der Preis derselben um die **Hälfte** ermäßigt, indem nur der Satz der **einfachen** Tour nach Berlin zur Erhebung kommt.

Die Rückkehr von Berlin kann vom 18. Mai d. J. ab bis einschließlich den 2. Juni d. J., mit Ausnahme der Courierzüge, mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher Personen der betreffenden Wagenklasse befördert, geschehen.

Die Billets müssen zur Rückfahrt der Billet-Expedition in Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden und sind nur für den durch diese Abstempelung bezeichneten Zug gültig.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Auch ist eine **Unterbrechung der Fahrt** auf den Zwischenstationen behufs Forsetzung derselben auf Grund des Extrazugbillets mit einem anderen Zuge **weder auf der Hin- noch auf der Rücktour** gestattet.

Die Reisenden des ersten und zweiten Extrazuges können Bestellungen auf Couverts zur table d'hôte auf Bahnhof Kreuz zum Preise von 12½ Sgr. den diensthuenden Schaffnern auf den Stationen Bromberg und Schneidemühl zur unentgeltlichen Beförderung durch den Telegraphen aufgeben.

Bromberg, den 25. April 1872.

Königl. Direction der Ostbahn.

Eine hier vacante Polizei-Commissar-Stelle soll sofort besetzt werden. Das Jahres-Gehalt beträgt 300 Rt. incl. 30 Rt. Wohnungsmiethsentschädigung. Versorgungsberechtigte Bewerber werden aufgefordert, bis zum 20. Mai c. die bezüglichen Atteste uns vorzulegen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Pillau, den 30. April 1872.

Der Magistrat.
Giebler.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.

Vom 19. Mai d. J. ab bis auf Weiteres wird an den Sonn- und Festtagen ein Extrazug von Neufahrwasser nach Danzig und ein solcher von Danzig nach Neufahrwasser abgelassen werden, in welchem Personen in allen 4 Wagenklassen zu den tarifmäßigen Sätzen Aufnahme finden.

Abfahrt von Neufahrwasser:
2 Uhr 30 Min. Nachmittags.
Abfahrt von Danzig (Hohethor):
3 Uhr Nachmittags.
Ankunft in Danzig (Hohethor):
2 Uhr 42 Min. Nachmittags.
Ankunft in Neufahrwasser:
3 Uhr 12 Min. Nachmittags.

Bromberg, den 16. April 1872.

Kgl. Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des Oberlehrers **Max Rosenheyn** ist der Rechts-Anwalt Stueler hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienburg, den 5. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
(7133) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 27. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, sollen in Hochredlau ein Halbwagen, ein schwarzbrauner Hengst, eine schwarzbraune Stute, ein Cylinder-Büreau, zwei Sophas und andere Möbel, 2 Jagdgewehre und 250 Stück Hammel und Schafe in gerichtlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Neustadt Wstpr., den 23. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Wettke. (6844)

Bekanntmachung.

Der Posten eines Rectors an der hiesigen evangelischen Stadtschule, mit dem ein jährliches Einkommen von 600 Rt. nebst freier Wohnung verbunden ist, soll neu besetzt werden. Pro rect. geprüfte Candidaten der Theologie resp. Philologen mit der facultas docendi, welche hierauf reflectiren, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Juni c. bei uns melden.

Dt. Eylau, den 3. Mai 1872.

Der Magistrat.
Rusch.

Londoner Phönix.
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
(5455) Hundegasse No. 12.

König Wilhelm-Vereins-Lotterie.

Loose zur 4. und letzten Serie, mit Gewinnen von 4 Rt. bis 15,000 Rt., sind, ganze à 2 Rt., halbe à 1 Rt., bei den Lotterie-Einnehmern **Rotzoll**, Wollwebergasse No. 10, und **Kabus**, Langgasse No. 55, zu haben.

1/1 resp. 4/4 Loose à 20 Thlr. kauft zur 146. Lotterie jeden Posten gegen franco Postmandat.

S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Das Ausfallen

des Haares zu verhindern, sowie das Wachsthum dess. zu fördern, versende ein bewährtes Hausmittel gegen Einsendung von 15 Sgr.

F. Rehberg, Berlin, Skalitzer Str. 147 a.

162. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 23 und 24. Mai. Original-Viertel-Loose à 28½ Sgr. sind zu haben bei (7028)

G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

Frankfurter Lotterie.

Zu der am **23. d. M.** beginnenden Ziehung empfehle ganze Loose à Rt. 3. 13 Sgr., halbe à Rt. 1. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr.

M. Moreuz in Frankfurt a. M.

Das große Loos

von **Zweimal Hundert Tausend Gulden,**

sowie weitere Gewinne von **fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000** 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kais. und Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe **schon am 23. u. 24 Mai** stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Hauptkollecte mit ganzen Loosen à **Thlr. 3. 13**, Halben à **Thlr. 1. 22**, Vierteln à **26 Sgr.** (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur:
Rudolph Strauss
in Frankfurt a. M.

Die Frankfurter Lotterie wird nur noch bis Ende dieses Jahres fortgesetzt; es ist daher nur noch diesmal Gelegenheit geboten, bei derselben sein Glück versuchen zu können.

Bei nervösem Fieber.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Glues (Ostfriesland), 17. Januar 1872. Bitte, übersenden Sie mir mit umgehender Post 5 Pfd. Ihrer **ausgezeichneten Malz-Chokolade.** Meine Frau, welche vergangenen Winter an einem nervösen Fieber 16 Wochen lang sehr schwer erkrankt und in Folge dessen völlig entkräftet war, hat auf Anrathen des Herrn Dr. med. **M.** damals Ihr **Malzextrakt gebraucht, dessen Genuß ganz überraschende Dienste geleistet hat. J. Biermann,** Buchdruckereibesitzer u. Telegraphen-Stations-Verwalter.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

G. A. W. Mayer's
weisser Brust-Syrup
in Paris preisgekrönt,

als bestes Husten-Vertilgungsmittel ärztlich empfohlen, auch bei Brust- und Lungenleiden sehr wohlthätig, hält dem geehrten Publikum zur gefl. Abnahme bestens empfohlen

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Geriebene **Oelfarben** in allen Sorten, **Firniß, Leinöl,** diverse **Lacke, Pinsel** 2c. empfehle bei guter Qualité billig.

Eugen Groth,
Droguen- und Farben-Handlung,
Fischmarkt 41.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Grège-Cachemir-Hemden.

Aus dem von mir fabricirten Grègegarne, einem Gespinnste von feinster **Seide** und Ia. Electoral-**Wolle**, das ich extra hierzu präparire, ist es mir gelungen, einen Stoff herzustellen, aus dem ich **mit meiner Firma gestempelte**

Grège-Cachemir-Hemden

anfertigen lasse, die den Vorzug vor allen andern Hemden haben, daß sie

nach der Wäsche nicht einlaufen,

und trotz der noch nicht übertroffenen Feinheit des Stoffes von großer Dauerhaftigkeit sind. — Auf bloßem Leibe zu tragen werden solche nicht nur allen Gesunden, sondern namentlich an

Gicht, Rheumatismus, Brust- und Unterleibs-Krankheiten Leidenden

empfohlen. —

Die ersten ärztlichen Autoritäten, als: Herr Geh. Medizinalrath, Professor Dr. **Frerichs**,
" Geh. Medizinalrath, Professor Dr. **Traube**,
" Generalarzt und Geheim-Rath Dr. **Wilms**,

haben nach gründlicher Prüfung sich anerkennend über mein Fabrikat ausgesprochen und empfehlen die Grège-Cachemir-Hemden in geeigneten Fällen.

Den **General-Debit** meiner Fabrikate habe ich den Herren

Cohn & Wolff
in Berlin,
Stralauer Straße 18,

übertragen, und werden geehrte Aufträge durch diese Herren effectuirt.

J. M. Jonas,
Grège-Garn-Spinnerei und mechanische Weberei in Luckenwalde.

Verkauf ländlicher Besitzungen.

In der Niederung ist eine Besitzung von ca. 6 Hufen culm. (Grundsteuer 80 Rt.) mit compl. Inventar und guten Gebäuden für 37,000 Rt. bei 8- bis 6000 Rt. Anzahlung; — **eine Besitzung bei Altfelde hinter Marienburg,** 4 Huf. 10 M. culm., mit Inventar und guten Gebäuden, für 27,000 Rt. bei 10- bis 8000 Rt. Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres hierüber durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34. Daselbst werden Güter jeder Größe in Ost-, Westpreußen, Posen und in der Mark zum Kauf nachgewiesen.

☞ Ein Haus an der Langenbrücke, zw. dem Krahn- u. Grünen Thor, in g. baulich. Zustande, worin sich ein Ladenlokal befindet, zu j. Geschäft der Lage wegen sich eignend, ist veränderungshalber zu verkaufen. Adressen werden unter 7156 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein elegantes Phaëton, fast neu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieser Zeit. unter No. 6954.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Kürzeste, billigste und sicherste Gelegenheit

von **Stettin** nach **New-York** via **Hull-Liverpool.** Jeden Mittwoch.

Cajüte ab **Liverpool** 85. 105. 125 Rthlr. Cajüte ab **Stettin** 120. 140. 160 Rthlr. Zwischendeck 50 Rthlr. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unt. 10 J. d. Hälfte, Säugl. 4 Rthlr.

Sicherung der Plätze gegen Einsendung von 10 Thaler à Person.
C. Messing, Berlin, Unter den Linden 20. **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Von Bordeaux nach Stettin

SD. „Anglo Dane“ gegen den 15. cr.

Näheres bei

Proschwitzky & Hofrichter,

Stettin.

H Pohl in Bordeaux.

1871r Ernte importirten Havanna-Cigarren empfing ich folgende Marken:

Campos de Cuba, conchas, flor fina	à Mille Rthlr.	80.
Serafina, Londre chicos, flor fina	„ „	80.
Flor de Sala, Londre regalia, flor fina	„ „	100.
Chinesca, Londre especial	„ „	100.
Rodriguez, Londre, finos superior	„ „	100.
Jorge Juan, Regalia conchas, superior	„ „	100.
Alma, Londre britanica, flor fine	„ „	100.
Flor de Murias, Regalia chica, superior	„ „	150.
Upmann flor, Regalia especial	„ „	180.

Emil Rovenhagen.

Am 31. Mai cr.

findet die

II. große Mecklenburgische Pferdeverloosung

zu **Neubrandenburg** (Mecklenburg) statt.

Hauptgewinn: **eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden nebst Geschirr im Werthe von 3000 Thlr.,**

und kommen außerdem
drei vollständig bespannte Equipagen, 100 edle Reit- und Wagenpferde, sowie ca. 1250 andere Gewinne
zur Verloosung.

Loose à 1 Thaler

sind durch das unterzeichnete mit dem General-Debit beauftragte Bankhaus zu beziehen.

A. Molling in Neubrandenburg.

NB. Agenten erhalten angemessenen Rabatt. (7069)

Tausende von Fällen

constatiren die Heilkraft des L. W. Egers'schen Fenchelhonigextracts gegen Husten, katarrhalische und hämorrhoidale Affectionen, Kinderkrankheiten, Keuch- und Stick-Husten 2c. Nachstehend ein neues glaubwürdiges Zeugniß:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Erfinder des Fenchelhonigextrakts.

Niessen bei Steyerberg, den 4. April 1871.

Ich benutze gern diese Gelegenheit, um auch meinerseits Ihnen dankend zu bezeugen, wie der durch Gottes Gnade von Ihnen erfundene Extract schon vor mehreren Jahren ein Mal an meiner Frau und an unserer kleinen Tochter, die beide an einem langwierigen und ärztlichen Medikamenten nicht weichen wollenden Husten litten, sich sehr segensreich erwiesen hat, und wie ich selber denselben öfter bei katarrhalischen und hämorrhoidalen Affectionen als ein beruhigendes und angenehm wirkendes Linderungsmittel mit Nutzen gebraucht habe. Eine im Flecken Steyerberg unter den Kindern grassirende, aber auch selbst Erwachsene ergreifende Keuchhusten- und Rachenkrup-Epidemie hat mich veranlaßt, Ihren Extrakt auf's Neue kommen zu lassen und ich hörte gestern zu meiner Freude von einem Familienvater, daß die Anwendung desselben bei seinem schwer erkrankten Kinde den Husten, wie er glaube, etwas mürber gemacht habe. Unter herzlichen Segenswünschen verharre ich hochachtungsvoll und ergebenst

H. F. Metzenheim, eveng. luth. Pfarrer.

Der weltbekannte L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract wird leider vielfach durch gewissenlose Industrieritter nachgepfuscht, weshalb man beim Ankauf sehr auf seiner Hut sein und darauf achten muß, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie im Glase eingebrannt die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und daß derselbe nur allein echt zu bekommen ist in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Herm. Gronau,** Altst. Graben 69, u. **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48; in Marienburg bei **M. R. Schultz;** in Dt. Eylau bei **B. Wiebe;** in Mewe bei **J. W. Frost,** in Culm bei **W. v. Broen,** in Marienwerder bei **H. Wisniewski,** in Christburg **R. H. Otto.**

Fast alle

Krankheiten

entstehen in Folge **mangelhaften Stoffwechsels** und **träger Verdauung: J. H. Redeke's Gesundheits-Speise-Gewürz** befördert nach **amtlich wissenschaftlichen Gutachten und zahlreichen Zeugnissen** auf diätetischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt **schnell und zuverlässig: Hämorrhoidalleiden, Verdauungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie 2c.** Der Gebrauch ist sehr einfach: man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schachtel 18 Sgr.

Niederlage bei Herrn **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48 in Danzig.

Syphilis, Gonorrhoe, Pollutionen, Weißfluß und Schwächezustände w. in 3—5 Tagen in meiner Poli-Klinik gründl. beseitigt. Specialarzt **Helmzen** in **Berlin,** Charlottenstr. 88 II. Tr. Ausw. briefl. Schon über 5000 geheilt.

Zur Beachtung!

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine früheren Reisenden, die Herren

Ad. Zeppenfeldt und Gust. Petzold

aus meinem Geschäfte ausgetreten sind, und somit die denselben von mir ertheilte Vollmacht zum Incasso erloschen ist.

Da dieselben nunmehr die hiesige Firma

„Gebrüder Stollwerck“

vertreten (mit welcher Firma ich in keiner Gemeinschaft stehe), so möchte Sie ganz besonders darauf aufmerksam machen, weder für mich bestimmte Zahlungen an dieselben zu leisten, noch denselben Aufträge für mich zu ertheilen, da solche von mir durchaus hierzu nicht befugt sind.

Ihre event. geschätzten Ordres wollen Sie dagegen meinen nunmehrigen Vertretern, von welchen einer in Kürze die Ehre haben wird, Ihnen seinen Besuch abzustatten und wovon Sie ein besonderes Avis benachrichtigen wird, gütigst reserviren.

Mich auch ferner Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet

Köln, im April 1872.

Hochachtend

Franz Stollwerck,

Hoflieferant, Hochstraße 9.

(6630)

Danziger Bank-Verein.

Wir nehmen verzinsliche Depositen an:

auf Conto A. (verzinsliches Giro-Conto)							
	zur Rückzahlung am Tage der Kündigung zu				$1\frac{1}{2}$ % p. a.		
„ „ B.	„ „	8	„ nach	„ „	2	„	„
„ „ C.	„ „	14	„ „	„ „	$2\frac{1}{2}$	„	„
„ „ D.	„ „	1	Monat „	„ „	3	„	„
„ „ E.	„ „	3	„ „	„ „	$3\frac{1}{2}$	„	„
„ „ F.	„ „	6	„ „	„ „	4	„	„

Auf Conto F. wird, insofern der Bankdisconto **4 % übersteigt, die Hälfte der Steigerung** dem Deponenten gutgethan.

Nähere Bedingungen sind bei uns zu erfahren.

April 1872.

Danziger Bankverein.

Damme. Olschewski. (6925)

In Folge vieler an uns gerichteten Anfragen zeigen wir hiermit ergebenst an, daß außer der

Gewährung baarer Darlehne auf Werthpapiere, kaufmännische Waaren, Fabrikate, Rohproducte, Werthsachen 2c.

sich unser Institut seit seinem Bestehen auch mit dem

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-Actien 2c. gegen billiste Provision

sowie mit dem

Bank- und Conto-Current-Geschäft

befaßt.

Wir halten hierin unsere Dienste bestens empfohlen.

Berlin, im Mai 1872.

Berliner Lombard-Bank,

Friedrichsstr. No. 138 a.

Die Preußische Boden Credit-Actien-Bank

in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten betreten.

Richd. Dühren & Co.

Anzüge für Knaben

von 2—16 Jahren, in nur dauerhaftesten Stoffen und bestsitzenden Façons, empfiehlt in bekannt größester Auswahl und zu allerbilligsten Preisen

Peril, Langgasse 70.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Frühjahrs-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commanditgesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Saison 15. Mai bis 1. October.

Bad Krankenheil-Tölz

Oberbayern

im einzig schönen Isarthale, am Fuß der Alpen.

Telegraphen-Station. Eisenbahn im Bau begriffen.

Schöne Villen (Villa Herder) gute Hotels; **Zimmer von 18 kr. bis fl. 2 täglich. Billige Preise.**

Station Holzkirchen (Route München-Miesbach) eine Stunde von München. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen, Molken, Kräutersaft. Gesunde Luft. Herrliches Klima. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Douche- und Inhalations-Apparate. Kur-Hotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn, Curmusik. Neue angelegte schattige Spaziergänge in den naheliegenden Fichtenwäldern. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf breiten Reitwegen Ausflüge in die großartig schöne Alpenwelt.

Wirkung der Quelle rühmlichst bekannt gegen Scropheln, Residuen, acuter Entzündungen, chronische Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt) Hypertrophie der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, der Hoden, veraltete Syphilis und chronische Hautkrankheiten.

Näheres in der von Hofrath Dr. Gustav Höfler verfaßten Schrift: Die jod- und schwefelhaltigen doppelkohlensauren Natronquellen in Krankenheil-Tölz — Freiburg im Breisgau 1871, welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Zur Verfügung stehen 61,000 Hectoliter Mineralwasser.

Soden am Taunus.

Station der Taunus-Eisenbahn.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Eröffnung des **neuen, mit vorzüglichen Einrichtungen für kohlensaure Soolbäder, einfache Sool- und Süßwasser-Bädern, sowie Brehmer'schen Douchen und besonderer Badeeinrichtung für Kinder versehenen Badehauses** am 6. Mai. Wasserversandt in stets frischer Füllung. **Die Badeverwaltung.**

Zwei aneinanderhängende, auf der Rechtstadt in einer der frequentesten Straßen belegene, Grundstücke, bestehend aus 11 heizbaren Zimmern, 1 bewohnbaren Seitengebäude, 1 Hintergebäude, worin 1 Pferdestall und 2 Zimmer und 2 Böden, Holzstall, Hühnerstall, großer Hofraum, Remise, worin seit 30 Jahren Gastwirthschaft nebst Ausspannung, Materialgeschäft, Schank und Restauration betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäfte passend, ist Altersschwäche wegen sofort für den Preis von 15,000 Rthlr. bei 4000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter 7116 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ritter-Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 3600 M., davon 2700 M. Ackerland unter dem Pfluge, Weizen- u. Gerstenboden, 250 M. 2schnitt. Wiesen, 650 M. Wald, Aussaat 600 Sch. Winterung, 75 Sch. Gerste, 400 Sch. Hafer, 250 Sch. Gemenge, 340 Sch. Kartoffeln, 100 Sch. Lupinen 2c., Inventarium 37 Pferde, 50 Stück Rindvieh, 1300 feine Schafe, 30 Schweine zur Zucht 2c., todtes ganz vollständig nebst Maschinen, Gebäude massiv und neu, eine Brennerei für 80 Scheffel Betrieb und eine Ziegelbrennerei, baare Gefälle 340 Rthlr., Hypotheken fest zu 5% auf 40 Jahre, liegt an der Chaussee und 1½ Meil. vom Bahnhof, soll für 125,000 Rthlr. bei 30,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei **Deschner** in Danzig, Jopengasse No. 5, wo große Güter wie auch kleinere in jeder Gegend, auf der Höhe wie Niederung, zu haben sind.

Eine schuldenfreie Besitzung von 360 M. bei Insterburg gelegen, ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Inventarium und Saaten complet; schöne Jagd wegen angrenzender Königl. Forst. Das Nähere auf Anfragen K. Löwenhagen. Bahnhof poste restante.

Ein photographisches Institut in Berlin,

dessen Ertragsfähigkeit alljährlich nach Abzug sämmtlicher Spesen sich auf die runde Summe von ca. 7—8000 Rthlr. beläuft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand sofort oder später zu verkaufen. Das Institut befindet sich in dem elegantesten und feinsten Stadttheile der Residenz und zählt zu seinem Kundenkreis die höchste Aristokratie und die reichen und wohlhabenderen Stände. Seinem Renommé nach dürfte es zu den gesuchtesten Instituten in Berlin zu zählen nicht ungegründeten Anspruch haben.

Adressen befördert sub **H. 3815** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** (6843)

Ein Grundstück

in einer der frequentesten Straßen Elbings, bestehend in Wohnhaus, Stall und einem Garten von 4 Morgen 60 Ruthen pr., welches sich besonders zur Anlage einer Fabrik eignet, ist wegen Ablebens des Eigenthümers schleunigst sehr preiswerth zu verkaufen und erth. nähere Auskunft der Makler **Johann Schultz** in Elbing.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts bin ich willens, mein am hiesigen Orte belegenes Grundstück, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Gaststall und groß. Hofraum, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

In dem einen Hause wird seit einer Reihe von Jahren eine Restauration, sowie ein Materialwaaren- u. Schankgeschäft betrieben.

P. A. v. Grabowski

in Marienwerder.

Ein billiges Gartengrundstück, in der Fleischergasse gelegen, passend zur Anlage eines Kindergartens, ist sofort zu verkaufen. Näheres unter 7114 in der Exped. d. Ztg.

Eine Restauration in voll. Betriebe ist weg. Uebernahme e. and. Geschäftes sof. z. übern. Adr. 7170 Exp. d. Z.

Circa 300 Scheffel gelbe **Saat-Lupinen** 60 Sgr pr. 90 Pfd., sowie **Sommer-Roggen** in besonders schöner Qualität offerirt **Cäsar Tietze,**
(6988) Kohlenmarkt No. 28.

Grannen-Sommer-Weizen, frühe Erbsen u. Sommerrübsen zur Saat noch zu haben Hundegasse 20 im Comtoir.

Ein groß. Flügel, e. mittelgrß. Nußbaumschrank, e. Birkenmaserschränkchen, zwei ant. Spiegel, e. Postament v. belg. Marmor, einige kl. Oelbilder, ein. Kupferstiche, etwas Porzellan u. Hausgeräth s. z. verk. Jopeng. 63 u. am 10. d. M. d., Vorm. v. 10—1, z. bes.

Eine gut erhaltene Bahnhofs-Droschke, ein- und zweispännig zu fahren, ist Fleischergasse No. 89 zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Schreibtisch mit Aufsatz und Schublade, für's Bureau passend, wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 7119 entgegen.

---

120 Lämmer

englischer Kreuzung, 12 Monate alt, zur Mast, sind zu verkaufen auf dem Gute Robacowo bei Radmannsdorf. (7101)

Inspectoren und Wirthschaftseleven

suche zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Junge Damen, die gesonnen sind, sich als Retuscheurin auszubilden, finden dauernde Beschäftigung im Photographischen Atelier von

Gottheil & Sohn.

Ein tüchtiger Photograph (Operateur), im Landschaftsfache erfahren, findet dauerndes Engagement, im Photographischen Atelier von

Gottheil & Sohn,

Danzig.

Kursaal in Zoppot.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage die Restauration im Kursaale in Zoppot eröffne und werde ich mich bestreben, alle an mich gestellten Anforderungen auf das Beste und Pünktlichste auszuführen.

Conrad Nürnberger.

Badeort Zoppot

empfiehlt sich zum täglichen wie Gelegenheits-Fahren vom 1. Juni, bei günstiger Witterung vom 19. Mai, Seestraße No. 21

Bertha Ly, Friseuse.

Nicht zu übersehen!

Das Gesinde 2c.-Bureau des Vereins der Gastwirthe befindet sich von heute ab Hintergasse No. 16, 1 Tr. (unweit der Post). Geöffnet von 9 Uhr Vor- bis 6 Uhr Nachm. Meldungen werden zahlreich erbeten.

H. Schwarzkopf, Bureau-Vorsteher.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.

Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Fetten Räucherlachs in g. Hälften empf. und versendet bei billiger Preisberechn.

Rudolph Gorsch,
Spendhausneugasse No. 6.

Prima amerik. Schmalz

offerirt versteuert und unversteuert in Orig.-Fässern sehr billig (7208)

J. E. Schulz.

Von prima Petroleum habe noch ca. 600 Fässer disponibel, die frei hier oder ab Königsberg i./Pr. bill. offerire.

Carl Treitschke,

Comtoir: Wallplatz 12.

G. Gepp, Kunstdrechsler, Jopengasse No. 43,

empfiehlt sein großes Lager in Spazierstöcken zu billigsten Preisen.

Kegelkugeln und Kegel

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

G. Gepp, Kunstdrechsler,
Jopengasse No. 43.

Alle vorkommenden Bildhauer- u. Vergolder-Arbeiten, sowie Neubauten und Renovirungen von Altären, Kanzeln und sonstigen Kirchendecorationen übernehme unter Garantie sauberer und gewissenhafter Ausführung. Durch langjährige Praxis bin ich in den Stand gesetzt, allen nur möglichen Anforderungen zu genügen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Gattungen Spiegel, Gardinenstangen, Goldleisten 2c. zu den solidesten Preisen.

A. Stein,
Bildhauer und Vergolder,
Breitgasse No. 118.

Räumungshalber verkaufe

Porzellan

von heute ab zum Kostenpreise.

Ferd. Witting,
vorm. R. Baecker, Mewe.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen

empfehle ich zu Geschenken mein vollständig sortirtes Lager von gut abgezogenen silbernen Cylinder- und Ancre-Uhren, sowie goldenen Herren- und Damen-Uhren zu den möglichst billigsten Preisen.

Für das Gut- und Richtig-Gehen jeder Uhr leiste reelle Garantie.

Die bel. feinen Talmi-Ketten, Schlüssel 2c. habe stets in den neuesten und schönsten Mustern vorräthig. Hochachtungsvoll

Hugo Haase, Uhrmacher,
Heiligegeistgasse 141, nahe dem Holzmarkt.

Verkauf.

Wer eine sehr elegante Wohnung oder sein Geld gut verzinst haben will, dem empfehle ich mein hier unweit des Bahnhofes belegenes neu erbautes Wohnhaus (Erbauungskosten 14,000 Thaler) nebst Garten, Wiesen, großem Hofraum, Stallungen und Eiskeller, zu sehr billigem Preise mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung. Wohnhaus 3 Stock hoch ohne Souterrain; in Letzterem wird mit gutem Erfolge Restauration betrieben, die nur bis 1. October d. J. verpachtet ist. Das mittlere Stockwerk ist auf 12 Jahre der Königl. Kreis-Gerichts-Commission hierselbst vermiethet.

Noch nähere Auskunft giebt

W. Hagen
in Pr. Eylau.

NB. Restaurateure können von diesem Kaufe sehr vortheilhaften Gebrauch machen.

Ein leichter, gut erhaltener Halbwagen mit Thüren, auf 4 Doppeldruckfedern und Langbaum (1- auch 2spännig). — Ein gut erhaltener, ganz verdeckter Wagen, nur für Landwege zu empfehlen, sehr billig, und ein geschlossener Packwagen, für die Herren Brauerei-Besitzer zum Kistentransport vorzugsweise zu empfehlen, stehen Vorstädtischen Graben 54 zu verkaufen.

Neu erschien:

Neuer Wohnungs-Anzeiger von Danzig für 1872.

Gebunden 1 Thlr. 20 Sgr. Geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

A. W. Kafemann.

Knaben-Institut

von

Prediger Dr. Hessel.

Da die Hohe Königliche Regierung zu Danzig mir die Concession zur **Gründung und Leitung** einer Privatknabenschule ertheilt hat, so beabsichtige ich, **am 1. Juni cr.** ein **Knaben-Institut** zu eröffnen, mit dem Zwecke, meine Schüler bis zur Tertia der höheren Schulen vorzubereiten.

Bei den Anmeldungen, welche täglich von 8—12 Uhr Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags entgegengenommen werden, bin ich bereit, die Eltern mit dem Lehrplane und der äußern Organisation bekannt zu machen. Bewährte Lehrkräfte haben mir ihre dauernde Wirksamkeit zugesagt.

Prediger **Dr. Hessel,**
Altst. Graben 94.

(7202)

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 2,000,000 Thaler.

Nachdem ich von der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zum Agenten ernannt bin, erlaube ich mir diese Gesellschaft dem Publikum hiedurch zur geneigten Benutzung bestens zu empfehlen.

Dieselbe schließt unter den **liberalsten** Bedingungen **zu festen und billigen** Prämien

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungs-Verträge.

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft,

Mewe, im Mai 1872,
der Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Rudolph Hempel,
Thierarzt. (7185)

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Davon sind in 5019 Aktien emittirt . . .	Thlr.	2,509,500.
Vorhandene Reserven Ende December 1871 .	„	355,466.
Derzeitiges Gesammt-Garantie-Kapital: . .	Thlr.	2,864,966.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die nachbenannten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Königsberg, im Mai 1872.

Die Haupt-Agentur
O. Hempel,
Münzstraße 28.

in Berent	durch Herrn	**Bestvater,** Gutsbesitzer in Vorwerk Schidlitz,
„ Bischofswerder	„ „	**Kossack,** Apothekenbesitzer,
„ Briesen	„ „	**v. Zambrzycki,** Gerichts-Sekretair,
„ Carlswalde	„ „	**Haberfeld,** Gutsbesitzer,
„ Carthaus	„ „	**Rohde,** Aktuar,
„ Christburg	„ „	**Weber,** Rendant,
„ Conitz	„ „	**A. Wollsdorf,** Buchhändler,
„ Culm	„ „	**E. Eitner,** Rentier,
„ Culmsee	„ „	**Zimmermann,** Kreistaxator,
„ Danzig	„ „	**H. A. Kupferschmidt,** Kaufmann,
„ Dt. Crone	„ „	**A. Witaczeck,** Kaufmann,
„ Dt. Eylau	„ „	**Möhrs,** Gerichtssekretair,
„ Elbing	„ „	**Aug. Abramowski,** Kaufmann,
„ „	„ „	**A. Konopacki,** Rentier,
„ Flatow	„ „	**Wollermann,** Rendant,
„ Freystadt	„ „	**Otto Belau,** Posthalter,
„ Graudenz	„ „	**Suder,** Gerichtssekretair,
„ Jablonowo	„ „	**Lorenz,** Architekt,
„ Jastrow	„ „	**Marczinski,** Lehrer,
„ Löbau	„ „	**Hundertmark,** Actuar,
„ Marienburg	„ „	**Stark,** Oberschloßwart,
„ Marienwerder	„ „	**J. G. Raschke,** Kaufmann,
„ Neuenburg	„ „	**J. Klatt,** Maurermeister,
„ Neustadt	„ „	**Geiger,** Oberlehrer,
„ Neuteich	„ „	**Dreßler,** Apothekenbesitzer,
„ Picus	„ „	**Wolff,** Rittergutsbesitzer,
„ Posilge	„ „	**K. Rang,** Gutsbesitzer,
„ Praust	„ „	**Schwarz,** Thierarzt,
„ Pr. Stargardt	„ „	**Bever,** Kreissteuererheber,
„ Rauden	„ „	**Bonus,** Gastwirth,
„ Riesenburg	„ „	**Boldewahn,** Lehrer,
„ Schönsee	„ „	**Rinow,** Zimmermeister,
„ Schwetz	„ „	**Brunck,** Gerichtssekretair,
„ Strasburg	„ „	**C. A. Köhler,** Buchhändler,
„ Stuhm	„ „	**Herm. Müller,** Hotelbesitzer,
„ Thorn	„ „	**Ernst Lambeck,** Buchhändler,
„ „	„ „	**J. Krauß,** Prokurist,
„ Warlubien	„ „	**C. A. Krupinski,** Spediteur.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unter dem heutigen Tage eine **Haupt-Agentur** unserer Bank in Thorn errichtet und die Verwaltung derselben den Herren **L. Dammann & Kordes** daselbst übertragen haben. Genannte Herren sind bereit über unser Institut jede erforderliche Auskunft zu geben.

Gotha, den 13. April 1872.

Deutsche Grundcredit-Bank.

v. Holtzendorff. Landsky. R. Frieboes.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung zeigen wir ergebenst an, daß die Bank Darlehne auf ländlichen und städtischen Grundbesitz gewährt und sind zur Annahme von Anträgen bereit.

L. Dammann & Kordes.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81. Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

500 Scheffel vorzügliche

Speise-Kartoffeln sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. unter No. 7046.

400 Mutterschafe

zur Zucht werden gesucht. Offerten fr. Dom. **Bellno** bei Laskowitz, Ostbahnstation.

Eine Pachtung

von 400 Morgen zwischen Carthaus und Berent soll wegen Familien-Verhältnisse cedirt werden.

Adressen sub 6302 in der Exp. d. Z. erb.

Institutsgelder

hat in größeren Posten à 5 % gegen sichere, ländliche, erststellige Hypotheken zu begeben, **T. Tesmer,** Langgasse 29, Haupt-Agent d. Preuß. Hyp.-Actien-Bank. (6943)

30,000 ℛℳ à 5%, 10 J., unkündbar, soll 1. Stelle, auch geth., ldl. o. städt., beg. w. Näh. Poggenpf. 78 i. Comt.

Bei dem nun demnächst bevorstehenden Engagementswechsel erlaube ich mir hierdurch ergebenst die geehrten Herren Kaufleute und Landwirthe auf mein merkantilisches und landwirthschaftliches Engagements-Bureau aufmerksam zu machen, wobei ich besonders hervorhebe, daß ich die mir von Seiten der Herren Prinzipale ertheilten Aufträge gratis ausführe und ferner es mir zum strengen Prinzip gemacht habe, nur wirklich tüchtige und gut empfohlene Leute in Vorschlag zu bringen.

Aug. Froese,
Frauengasse No. 18,
Agentur-, Annoncen-, Expeditions-, Commissions- und Engagements-Bureau.

Zum 1. Juli d. J. wird die zweite (Hof- und Speicher-Verwaltung) und dritte Inspectorstelle (bei den Gespannen) vacant. Gebildete Reflectanten, denen über ihre moralische und practische Tüchtigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, belieben sich bei mir zu melden.

Gr. Golmkau, den 6. Mai 1872.

G. Steffens.

Ein verheir. Landwirth

ohne Kinder, 34 Jahre alt, militärfrei, in allen technischen Zweigen der Landwirthschaft bewandert, **sucht Stellung.**

Derselbe hat in den letzten zehn Jahren nur selbstst. große Güter unter schwierigen Verhältn. in Westpr., Pommern u. d. Uckermark bewirthschaftet. Durch Verkauf der Besitzung wurde derselbe von der bisher geführten Administration enthoben. Vorzügl. Zeugnisse und **besondere Empfehlungen** stehen zur Seite. Offerten beliebe man unter H. Marienburg Westpr. poste restante einzusenden.

Gesucht.

Für's Comtoir eines hiesigen Holz-Export-Geschäfts wird ein mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift versehener junger Mann zum sofortigen Antritt als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter 7041 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Conditorgehilfe

findet dauernde Condition bei **E. Gillmeister** in Schwetz a. W.

Gesucht

ein tüchtiger Verkäufer für ein Delicateß-Waaren-Geschäft, ein mit der Buchführung und Correspondenz vertrauter, zur Bekleidung der **ersten Stelle** geeigneter junger Mann für ein bedeutendes **Material-Waaren-Geschäft,** ein mit der **Confection** vertrauter gewandter Verkäufer **(Israelit)** für ein Herren-Garderobe-Geschäft, **tüchtige Verkäufer** für Porzellan- und Papier-Geschäfte, sowie **Lehrlinge** in allen kaufmännischen Branchen für **erste** Firmen durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von **Herrm. Zimmermann,** Stettin, Paradeplatz No. 10, 1 Tr.

Das Dominium Warcznau bei Kölln, Westpreußen, sucht zum 1. Juli d. J. einen gut empfohlenen Inspector. Gehalt 100 Thlr.

Den Herren Brennereibesitzern bin ich in der Lage, tüchtige

Brennereiführer

zuzuweisen und bitte um desfallf. Aufträge.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Zur landwirthschaftlichen Ausstellung in Graudenz,

vom 1. bis 23. Juni cr. werden gesucht: 3 recht anständige junge Damen zum Serviren im Wein-Salon. Salair pro Tag 1 ℛℳ nebst freier Reise. Moralität Bedingung.

Meldungen nimmt entgegen **Schulz,** Fleischergasse No. 47 B.

Für mein Comtoir und Speicher-Geschäft suche einen Lehrling gegen monatliche Remuneration.

Joh. Busenitz, Heumarkt 5.

Einen jungen Mann

fürs Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt sucht

S. Lehmann
in Tiegenhof.

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als zweiter Inspector oder Aufseher, sei es auf einem Gute oder in der Stadt.

Adressen werden unter No. 7204 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling, Sohn ordentlicher Eltern, kann sofort in meine Colonial- und Eisen-Handlung eintreten.

L. Neumeyer,
(7183) Mewe.

Ein japanesisches Service,

Kaffeekanne, Theekanne, Sahnetopf, 10 Paar Tassen, 12 Teller, Schüssel mit Deckel, sehr feines und schönes Porzellan zu verkaufen Ketterhagergasse No. 4 bei **Haby** für 15 ℛℳ.

In einem Städtchen Westpreußens, wo ein alleiniges Cigarren- und Tabaks-Geschäft nicht existirt, wird die Uebernahme eines Commissions-Lagers von Tabaken und Cigarren von einem sichern Geschäftsmanne gewünscht. Leistungsfähige Häuser bel. Adr. unter No. 7167 in der Exped. d. Ztg. abzug.

Ein junger Mann, Materialist, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Juni auch später hier oder auswärts Stellung.

Gef. Adr. w. unter 7203 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

2 tüchtige Malergehilfen,

aber nur tüchtige, finden lohnende Arbeit beim Malermeister

M. Boldt
in Pr. Stargardt.

Auf dem Dom. Witzleben bei Lobsens findet ein mit guten Zeugnissen versehener, in der Brennerei und Hofverwaltung erfahrener Rechnungsführer bei einem Gehalte von 150 ℛℳ sofort Stellung.

Milchkannengasse ist ein heizbares Comtoir 1 Tr. hoch und große Speicherräumlichk. bill. z. verm. Näh. Fischmarkt 16.

1 trockn. großer Speicher

in der Häkergasse, bisher von mir benutzt, ist bis 1. Januar 1873 zu vermiethen.

J. E. Schulz, 3. Damm 9.

Ein Speich.-Unterraum wird zu miethen gesucht.

Adr. m. Preisang. u. 7205 i. d. Exp. d. Ztg.

Langgasse, Wollwebergasse oder deren Nähe wird zu bald ein Ladenlokal mit wenn möglich anhängendem Zimmer zu miethen gesucht. Gefällige Adressen mit Angabe des Preises sub 7193 in der Exped. d. Ztg.

Ein Laden

nebst Wohnung (in guter Geschäftsgegend) wird zum October d. J., 1. Januar oder April 1873 zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter No. 5000 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins erhalten in der Saunier'schen Buchhandlung die Billets zu den Vorträgen von **Lua** zu ermäss. Preise.

Deutscher Kaiser-Saal

in Schidlitz.

Heute Donnerstag, den 9. Mai, als am Himmelfahrtstage

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet ein **J. Witt.**

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.** Anfang 4 Uhr.
Entree 2½ Sgr.

(7147) **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 9. Mai. Viertes Gastspiel des berühmten Jongleurs und Kautschukmanns Herrn **Tribolli,** sowie **Vorstellung und Concert.** U. A.: **Unglaublich aber wahr:** a) Das Doppelverdrehen mit Kopf und Oberkörper. b) Die langsame Rückgratbiegung; eines der schwersten Exercitien der menschlichen Biegsamkeit. c) Das noch nie gesehene Einschließen in einen Kasten von 2½ Fuß Länge, 1 Fuß Höhe und 1 F. Breite, ausgeführt v. Hrn. Tribolli. **Eine Mordgeschichte,** oder: **Raucht es vielleicht bei Ihnen?** Schwank. — Anfang 4½ Uhr. Entree wie gew. Tagesbillets drei Stück 10 Sgr., sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Gieb mir Gelegenheit, Dir näher zu treten, „Alles soll sich erfüllen"!!! Weiß ich doch vor Ungeduld nicht, ob ich noch lebe!

Verzeihung! Nicht das kleine rothe Dingchen, sondern Gruß und Kuß sollten Sie sehen. Der kleine Wildfang ist Schuld.

Auslösung! Der Gespenster Novelle! Grüßt — die liebende Rose i. Sonnenschein.

M. l. Fräulein! Sie verzeihen, d. ich Ihre Reise n. beantwortet. Von m. schwer. Reise b. i. 4 Woch. krank gew., wod. leider gl. i. Anf. dieser Krisis Irrth. i. Sie aufg. w. Was von m. Seite nur e. gutes Herz sprach! Habe m. zu jed. Ihrer Reise f. gefr., um alles zu erkl. Jetzt v. m. Krankh. gen., k. i. m. Aufmerks. mehr in Anspr. n. Fr. Gr.

Dem Geburtstagskinde **Ottilie G.** ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Langebrücke in die Mottlau stürzt, nur das Schifferhaus No. 6 verschont bleibe.

Eingesandt.

Seit einiger Zeit werden die Promenaden in der großen Allee mit Lehm beschüttet und dadurch bei Regenwetter vollständig unpassirbar gemacht. Im Interesse der täglich dort Wandernden wird dringend ersucht, Kies und nicht Lehm schütten zu lassen. x.

Ziehung am 29. Mai.

Königsberger Pferdelotterie.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben bei **Böhrer,** Langgasse 55, und in der **Expedition dieser Zeitung.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.